

Mit Flüchtlingen sprechen und nicht nur über sie

Offener Brief an alle Mitglieder des Ausschusses für Inneres des Saarländischen Landtags



Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Sitzung des Innenausschusses vom 15. April 2010 haben Sie entschieden, dass zu der für den 27. Mai 2010 geplanten Anhörung im Saarländischen Landtag zur Situation im Flüchtlingslager Lebach keine betroffenen Flüchtlinge angehört werden sollen. Wir halten diese Entscheidung aus fachlicher Sicht für falsch. Deshalb bitten wir Sie, diese wieder rückgängig zu machen und zur Anhörung eine begrenzte Zahl von Flüchtlingen aus der Landesunterkunft einzuladen.

Die von Ihnen geplante Anhörung könnte einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung auf dem Weg zu einer Verbesserung der Unterbringungs- und Versorgungssituation von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Saarland leisten, vorausgesetzt sie würde sich, wie momentan noch geplant, nicht nur auf Fachleute und Sachverständige aus Verwaltung, Flüchtlings- und Migrationsarbeit beschränken.

Der Ausschluss der Betroffenen führt unweigerlich dazu, dass zwar über die Flüchtlinge und ihre Lebensbedingungen gesprochen wird, aber nicht mit ihnen. Aber was immer an Veränderungen hoffentlich zum Guten auf den Weg gebracht werden soll, es geht um die 830 Menschen vor Ort, die teilweise seit vielen Jahren dort leben müssen. Ihnen im Landtag Gehör zu verschaffen und sich auch mit ihren Erfahrungen in Sachen Lagerleben zu konfrontieren, scheint uns in Bezug auf Teilhabe und Bürgerbeteiligung das Selbstverständlichste und Naheliegendste zu sein. Es scheint uns aber auch darüber hinaus das Mindeste zu sein, nachdem jahrelang die Situation im Lager Lebach an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner vorbei von Verwaltung und Innenministerium schöngeredet wurde.

Wir appellieren an Sie, den Dialog mit den Flüchtlingen aufzunehmen und sich mit ihren Forderungen auseinanderzusetzen. Die teilweise sehr negativen Erfahrungen der Betroffenen im Lager Lebach müssen der Ausgangspunkt sein für eine qualitative Verbesserung der Aufnahmesituation und für eine humane Flüchtlingspolitik, die das Saarland sich leisten sollte, weil es sie sich leisten will.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrid Appel

Peter Nobert

Saarlouis, 27.04.2010

Kaiser Friedrich Ring 46
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 - 4877938
Fax: 06831 - 4877939
fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de

Büro Öffnungszeiten:
Dienstags: 10 – 12.30 Uhr
Freitags: 10 – 12.30 Uhr

Vorstand:
Sigrid Appel
Waltraud Andruet
Yusuf Gectan
Peter Nobert
Roland Röder

Bankverbindung:
Kreissparkasse Saarlouis
BLZ 59350110
Kto-Nr. 200630986